

# Etat: Jetzt umdenken

## FDP-Kreisvorsitzender warnt vor Haushalt „auf Pump“

**Eisenach.** (ep/rsb) „Es ist nur gut, dass die Etatentwurf von OB Matthias Doht abgelehnt wurde. Mit ihm wäre die Stadt Eisenach nicht mehr weit von der Zwangsverwaltung entfernt“. FDP-Kreisvorsitzender Daniel Rudloff warnt davor, so „sehr auf Pump zu leben“, wie es der Haushaltsentwurf 2008 vorsehe. Obwohl dort schon eine Kreditaufnahme von 3,5 Millionen Euro vorgesehen sei, müssten einige Zahlen zudem noch schön gerechnet werden, um den Etat ausgeglichen gestaltet zu bekommen. „Da sind elf Millionen Einnahmen aus der Gewerbesteuer vorgesehen, die so niemals kommen werden. Dafür werden die Sozialausgaben deutlich höher liegen“, so Rudloff.

Natürlich sei die Situation mittlerweile, „durch jahrelan-

ge Untätigkeit“, so verfahren, dass es keine schnellen Lösungen mehr gebe. Aber ein Umdenken, gerade bei wirtschaftspolitischen Themen, könnte Linderung schaffen. „Da wurde die Wirtschaftsförderung zur Chefsache erklärt, passiert ist nur leider nichts“, beklagt Rudloff. Das gis in Stedtfeld solle zwar Wirtschaftsförderung betreiben, falle aber mittlerweile nur noch durch reine „Vermiet“-Aktivitäten auf. „Echte Wirtschaftsförderung sieht anders aus“, so Rudloff.

Und das „Tor zur Stadt“ sei geradezu ein Paradebeispiel für den schlechten Umgang mit einem Investor. Da habe man die Ideen des Investors durch ständige Diskussionen und Arbeitsgruppen soweit abgeblockt, „dass hier die Frage steht, ob sich überhaupt

noch einmal ein Investor für Eisenach finden wird“.

Wenn OB Matthias Doht jetzt verspreche, Anfang Februar das Gutachten über mögliche Strukturreformen bei den städtischen Beteiligungen vorzulegen, dann findet Rudloff das zwar gut, fragt aber auch, „warum kommt ein solch wichtiges Gutachten erst jetzt“? Sicher sei auch, dass es Eisenach nicht allein werden schaffen können, und da setzt FDP-Mann Rudloff auch den Landtag. „Es muss keine große Gebietsreform geben, um Eisenach zu helfen. Der OB hat es zwar nicht verstanden, die neue Gemeinde Hørselberg-Hainich zu verhindern, aber schon eine Eingemeindung von Krauthausen, das natürliche Beziehungen zu Eisenach hat, wäre ein Gewinn für beide“.